

Nepal-Aktuell

Auswertungen aus der nepalischen und internationalen Presse
Ein deutschsprachiger Service von Nepal Research
Ausgabe 1/2014, 26. Januar – 1. Februar 2014

Politik:

Nepali Congress: Der Streit um die Position des Fraktionsvorsitzenden des Nepali Congress (NC) ist entschieden. Zunächst zog Ram Chandra Poudel seine Bewerbung zurück und kündigte eine Unterstützung des Parteivorsitzenden Sushil Koirala an. In der Folge gewann Koirala am 26. Januar eine Kampfabstimmung gegen Sher Bahadur Deuba mit 105:89 Stimmen. Da der NC als stärkste Partei aus den Novemberwahlen zur 2. Verfassungsgebenden Versammlung (VV) hervorgegangen ist, werden dem Fraktionsvorsitzenden beste Chancen auf das Amt des künftigen Premierministers eingeräumt. Präsident Ram Baran Yadav hat die Parteien aufgefordert, bis zum 2. Februar eine Konsensregierung zu bilden. Im Nachhinein warf Deuba Präsident Yadav eine Einmischung zugunsten von Koirala bei der Wahl des Fraktionsvorsitzenden vor.

Pushpa Kamal Dahal, der Vorsitzende der UCPN-M, hat bereits angedeutet, dass sich seine Partei nicht an einer Konsensregierung beteiligen will und statt dessen in der Opposition bleibt. Er forderte NC und CPN-UML auf, eine Koalitionsregierung zu bilden.

Sushil Koirala (Lebenslauf in Stichworten): geboren 1939; politisch aktiv seit 1954; nach dem Putsch von König Mahendra im Dez. 1960 für 16 Jahre im indischen Exil; dort Herausgeber der NC-Zeitung 'Tarun'; seit 1979 Mitglied des Zentralkomitees des NC; Wahl ins Parlament von 1991; Niederlage bei den Parlamentswahlen von 1994; 1996 Generalsekretär des NC; 1998 Vizepräsident des NC; 1999 Direktwahl ins Parlament; 2001 Niederlage gegen Sher Bahadur Deuba bei der Wahl des Fraktionsvorsitzenden; 2008 nicht in die erste VV gewählt, dennoch von seinem Onkel Girija Prasad Koirala zum geschäftsführenden Vorsitzenden des NC bestimmt; 2010 Wahl zum Vorsitzenden des NC; 2013 bei den zweiten VV-Wahlen siegreich in zwei Wahlbezirken; der gesundheitlich angeschlagene Sushil Koirala gilt als guter Parteipolitiker, dem jedoch wenig politische Führungskraft nachgesagt wird.

In der UCPN-M war man sich zunächst noch uneins über die Besetzung des Fraktionsvorsitzes. Bei dieser Partei steht zwar die Kritik am Parteivorsitzenden Pushpa Kamal Dahal im Vordergrund, der sich bei den mehrfach verschobenen Sitzungen des Zentralkomitees seiner Partei letztlich aber doch als Fraktionsvorsitzender durchsetzen konnte.

Die UCPN-M ist weiter auf der Suche nach einer eigenen linken Identität. Hierzu soll wohl im April ein nationaler Konvent abgehalten werden. Unter anderem sollen dort das Zentralkomitee verkleinert und

die Komitees der unteren Ebenen aufgelöst werden.

Bei der CPN-UML bewerben sich seit Tagen vier Personen um den Posten des Fraktionsvorsitzenden: Jhala Nath Khanal, Madhav Kumar Nepal, Krishna Prasad Sharma Oli und Bam Dev Gautam. Der Machtkampf zwischen diesen vier Politikern verschärft sich von Tag zu Tag, wobei insbesondere der erzkonservative Oli Parteichef Khanal das Leben schwer macht. Am 31. Januar, deutete auch Bidya Bhandari noch ihre Kandidatur an, die zum konservativen Flügel um K.P. Oli gehört. Letzterer sieht sie wohl als Alternative, falls seine Chancen schwinden sollten. Dem Beispiel des NC folgend soll der Fraktionsvorsitzende nun am 4. Februar per Wahl bestimmt werden.

Inzwischen hat auch die CPN-UML das Datum ihres neunten Parteikonvents auf den 22. April festgelegt.

NC und CPN-UML haben inzwischen Verhandlungen über eine Machtteilung aufgenommen. Dabei dürfte es nicht nur um einen angemessenen Anteil an den Kabinettsposten gehen, sondern vor allem auch um die Ämter trennhilfekon Präsident, Vizepräsident und VV-Vorsitzendem. Die UML deutete an, dass sie die NC-Regierung lediglich ohne direkte Beteiligung unterstützen wolle, falls ihre Forderungen nicht erfüllt würden. Die Partei will auf jeden Fall auf einer Neuwahl des Präsidenten bestehen, was wiederum der NC kategorisch ablehnt. Der Machtpoker ist also in vollem Gange.

Parlament: Die VV ist am 26. Januar zu ihrer ersten Arbeitssitzung zusammengetreten. Sie wird in ihrer Funktion als Parlament zahlreiche von Regierung, Präsident und Spitzenpolitikern seit der Auflösung der ersten VV Ende Mai 2012 eingeleiteten Schritte legitimieren müssen. Hierzu gehören u.a. die Ablösung der Bhattarai-Regierung, die Einsetzung der Regmi-Regierung, zahlreiche Präsidialverordnungen einschließlich Verfassungs- und Gesetzesänderungen, die Verabschiedung neuer Gesetze, der Staatshaushalt, die Besetzung von Staatsorganen usw. Schon jetzt sind zahlreiche Konfliktpunkte abzusehen. Gegen acht von bisher 14 Gesetzesvorlagen liegen bereits Klagen vor.

Unter den großen Parteien überwiegt das Bestreben, auf den schon getroffenen Entscheidungen der ersten VV aufzubauen. Es wird jedoch bereits deutlich, dass die Führer der drei großen Parteien bei der Anknüpfung an die Vereinbarungen der ersten VV vor allem an ihre gemeinsamen Vereinbarungen denken und weniger an die bereits ausgearbeiteten Vorschläge der diversen Komitees zum

Inhalt der neuen Verfassung. Hierzu kommt Opposition von kleineren Parteien in der VV, darunter RPP-Nepal und Rastriya Janamorchha, die für einen völligen Neubeginn des Verfassungsprozesses sind.. Die Initiative der drei großen Parteien wurde daher vorerst gestoppt.

Auch bezüglich der seit Wochen umstrittenen Frage der Neuwahl eines Präsidenten gibt es im Parlament wohl eine Mehrheit für eine solche Wahl. Dennoch zeigt sich die Führung des NC in dieser Frage weiterhin kompromisslos.

Es gibt eine Klage vor dem Obersten Gerichtshof zur Nominierung der noch verbleibenden 26 VV-Abgeordneten durch die Regierung. Eigentlich hätten diese laut Übergangsverfassung bereits vor dem ersten Zusammentreten der VV von der Regmi-Regierung nominiert werden müssen. Führende Politiker aller Parteien haben jedoch bereits seit längerem angedeutet, dass sie, wie schon 2008, diese Abgeordnetenmandate an Parteipolitiker vergeben wollen. Laut Übergangsverfassung sind diese Stellen jedoch mit Persönlichkeiten der zivilen Gesellschaft bzw. Vertretern bisher nicht beteiligter Gesellschaftsgruppen zu besetzen. 39 ethnische Gruppen sind zur Zeit überhaupt nicht in der VV repräsentiert.

Föderalismus: Die Menschen in der Karnali-Region kritisieren die UCPN-M, weil sie sich in der ersten VV für zwei föderale Teilstaaten in der Region, Karnali und Jadan, eingesetzt habe. Dies sei nicht im Interesse der Menschen, die sich nur eine Provinz und mehr Entwicklungsengagement gewünscht hätten.

Soziales:

Das Dhimal Development Center hat mit einer Zählung der Dhimal-Bevölkerung begonnen. Wie viele der ethnische Gruppen des Landes, so zweifeln auch die Dhimal die Korrektheit der Zahlen des Bevölkerungszensus von 2011 an.

Die hohe Zahl männlicher Arbeitsmigranten hat in vielen ländlichen Gebieten zu einer deutlichen Reduzierung der Zahl der Männer geführt. In der Folge ändert sich auch die Rolle der Frauen dramatisch.

Kastendiskriminierung ist im Myagdi-Distrikt weiterhin stark präsent. Aus Angst gehen Dalits mit diesem Problem jedoch nur selten an die Öffentlichkeit.

Pensionen: Die Stadt Kathmandu will ihren Mitbürgern ab einem Alter von 88 Jahren eine monatlichen Zuwendung von 10.000 Rs. gewähren. Bisher war dies nur für über 100jährige vorgesehen. Etwa

Recht, Gesetz, Kriminalität, Menschenrechte:

Gewalt gegen Frauen und Vergewaltigungen neh-

Korruptionsvorwürfe gegen die UCPN-M: Die Anti-korruptionskommission CIAA sieht keine Anhaltspunkte für die wiederholt behauptete Korruption in den ehemaligen Lagern der maoistischen Partisanenarmee. Derartige Vorwürfe hatten vor den VV-Wahlen das ohnehin negative Ansehen der UCPN-M noch weiter verschlechtert.

Zusammenschluss von Madheshi-Parteien: Die seit Wochen laufenden Verhandlungen über den Zusammenschluss von drei Madheshi-Parteien (Tarai Madhes Democratic Party, Madhesi Janaadhikar Forum-Nepal und Sadbhawana Party) verlaufen weiterhin positiv. Gemeinsam hätte dieses Bündnis 27 Abgeordnete in der VV. Angesichts des schlechten Abschneidens der sich gegenseitig der Chancen beraubenden zahlreichen Madheshi-Parteien gibt es zur Zeit auch noch weitere Bündnisbestrebungen.

Lokale politische Einheiten: Viele politische Gremien auf lokaler Ebene befinden sich in einer Art Tief-schlaf. Eigentlich hätten sie bis 14. Januar ihre Programme für das nächste Haushaltsjahr beschließen müssen. Von den rund 4.000 Einheiten (75 District Development Committees, 58 Municipalities und 3915 Village Development Committees) sind bisher erst rund 2.900 ihrer Verpflichtung nachgekommen.

Unterdessen arbeitet die Wahlkommission an der Vorbereitung von lokalen Wahlen. Die letzten haben 1997 stattgefunden, also zu einer Zeit, als sich der maoistische Aufstand noch in seiner Entwicklungsphase befand. Nach Aussage der Wahlkommission könnten lokale Wahlen im Mai/Juni dieses Jahres stattfinden. Die Spitzenpolitiker der großen Parteien haben bisher eher Desinteresse gezeigt.

1.200 Personen dürften nun hierfür in Frage kommen, obgleich im Stadthaushalt lediglich eine Deckung für 700 Personen enthalten ist. Personen ab einem Lebensalter von 70 Jahren erhalten monatlich 500 Rs.

Eine Studie zeigt, dass die Sterblichkeitsrate bei Kindern unter fünf Jahren deutlich gesunken ist. 1970 starben noch 269 von 1.000 Kindern innerhalb der ersten Lebensjahre. 1990 waren dies noch 142, 2000 waren es 82 und 2012 waren es 42. Dies ist besser als Nepals angestrebter MDG-Wert von 54. Damit liegt Nepal auf Platz 59 von 194 Ländern, was die Sterblichkeitsrate der Kinder unter fünf Jahren anbetrifft. Dennoch gibt es noch viel zu verbessern. So sind 29% der Kinder stark untergewichtig, 42% gemäßigt untergewichtig. Auch gibt es regionale Unterschiede. So werden im ländlichen Raum nur 32% der Frauen in der Geburtsphase medizinisch betreut; in den Städten liegt der Wert bei 73%.

men stark zu. WOREC Nepal registrierte innerhalb des letzten Monats 157 Fälle: 103 Fälle häuslicher Gewalt, 8 Morde, 17 Vergewaltigungen, 14 Verbre-

chen mit sozialem Hintergrund. Weitere Fälle betreffen Beschuldigungen der Hexerei und Frauenhandel. Im Monat zuvor wurden 129 Fälle registriert. Aus dem nahe der Hauptstadt gelegenen Distrikt Kabhrepalanchok wurde gerade wieder gemeldet, dass eine der Hexerei beschuldigte Frau in schwerster Weise misshandelt und zum Verzehr von Fäkalien gezwungen wurde. Fälle dieser Art ereignen sich alle paar Tage im Land.

Von 2009/10 bis 2011/12 stieg die Zahl der landesweit registrierten Fälle geschlechtsbasierter Gewalt um rund 100% auf 3.340. Die Dunkelziffer wird erheblich höher geschätzt.

Die Regierung hat den Gesetzentwurf zur Bildung einer Truth and Reconciliation Commission (TRC) in unveränderter Form der neuen VV zur Verabschie-

Infrastruktur:

Der selbst betroffene Him Prasad Gautam hat Dris-tibachak, eine Software für Sehbehinderte, in einer vierten Version weiterentwickelt.

Panchthar wurde zum ersten Distrikt der östlichen Entwicklungsregion erklärt, in welchem Defäkation nicht mehr im Freien erfolgt. Unterdessen haben bereits als sauber erklärte Distrikte Probleme, diesen Status zu halten. Inzwischen wurde die Dhau-lagiri-Zone zur ersten diesbezüglich freien Zone erklärt.

Angesichts der ständig wachsenden Zahl von Fahr-zeugen werden fehlende Parkplätze zunehmend zu einem Problem. Die Ahndung der nicht ausbleiben-den Parkverstöße bedeutet für die Stadt Kathman-du monatlich 1,2 Millionen Rupien zusätzliche Ein-künfte.

Der Pokhara-Baglung-Highway wird auf einer Stre-cke von 73 km renoviert und auf sechs Meter ver-breitert, um dem ständig wachsenden Verkehrsauf-kommen gerecht zu werden. In diesem Zusam-menhang werden illegale Bauwerke am Straßen-rand niedergerissen.

Die Lizenzvergabe für Wasserkraftprojekte ist we-gen der dramatischen Erhöhung der Gebühren im Wirtschaftsjahr 2013/14 stark zurückgegangen. Bisher wurden nur Lizenzen für 9 Projekte mit ei-ner Gesamtkapazität von 351 MW vergeben. Ein Jahr zuvor waren es noch 42 Projekte für 1.671

Gesundheit:

Im Rukum-Distrikt zeichnet sich eine Diarrhö-Epi-demie ab. Es sind bereits vier Kinder gestorben. Nach Angaben der Behörden ist diese Epidemie in-zwischen unter Kontrolle. Dafür nehmen derartige Krankheitsfälle in Jumla zu.

Im Chitwan-Distrikt werden Chepang-Kinder ver-stärkt Opfer von Lungenentzündungen. Verschärft

wird das Problem durch die Bevorzugung von Hei-lern gegenüber Krankenhäusern.

Die Schließung von Geburtshilfeeinrichtungen im Syangja-Distrikt hat bereits mehrere Frauen das Leben gekostet. Trotz Geldbereitstellung im Haus-halt wurden die erst vor zwei Jahren eingerichteten Einheiten nicht fortgeführt.

Die Zahl der Lepra-Erkrankungen ist in der westli-

MW gewesen, im Wirtschaftsjahr 2009/10 gar 57 Projekte für 3.905 MW. Selbst für Projekte mit 1-5 MW ist inzwischen 1 Million Rs. an Gebühren fällig. Zuvor waren dies nur 50.000 Rs.

Für den ländlichen Gebirgsraum ist der Einsatz ei-nes Elektrifizierungsprogramms angedacht, bei dem die verbesserte Wassermühlentechnologie von 'Ashden' zusätzlich auch noch 3-5 kW Strom er-zeugt. An dem Projekt beteiligt ist u.a. auch die GIZ.

Luftfahrt: 14 Jahre nach dem Beginn der Planung hat man man mit dem Bau des Falgunand Suki-lumba Airport in Ilam begonnen. Für den Bau der 760m langen Startbahn sind sechs Monate Bauzeit veranschlagt. Die Kosten werden sich auf ca. 65 Millionen Rupien belaufen. Nach seiner Fertigstel-lung kann der Flughafen nicht nur den Distrikten Ilam, Panchthar und Taplejung dienen, sondern auch Sikkim und dem Darjeeling-Distrikt.

Die Zulassung neuer Vierradfahrzeuge ist in der Bagmati-Zone im ersten Wirtschaftshalbjahr um rund 30% gestiegen.

Melamchi-Wasserprojekt: Am 4. Februar soll mit der Errichtung der Wasseraufbereitungsanlage be-gonnen werden. Die Anlage soll das Wasser verar-beiten, das in einem 27 km langen Tunnel ins Kathmandutal gelangt. Das Projekt, das innerhalb der nächsten zwei Jahre fertiggestellt werden soll, wird die Bevölkerung des Tals täglich mit rund 170 Millionen Liter Wasser versorgen.

chen Entwicklungszone leicht gesunken. 2013 wurden 490 neue Fälle registriert, ein Jahr zuvor waren es 548 gewesen. Noch immer ist Lepra mit einem sozialen Stigma verbunden.

Biratnagar wird immer mehr zu einem medizinischen Zentrum mit regionaler Anziehungskraft. Vor allem bezüglich der Behandlung von Augenleiden hat sich die Stadt in den letzten fünf Jahren zu einem zweiten Zentrum neben Kathmandu entwickelt, das auch Patienten aus anderen Ländern Südasiens anlockt.

Bildung:

Eine Untersuchung zum vorzeitigen Schulabbruch in den westlichen Distrikten Bajhang, Baitadi, Bajura und Doti kommt zu ernüchternden Ergebnissen. Dabei spielt die Erkenntnis, dass sich

Wirtschaft und Entwicklung:

Währungskurs: Nach einer leicht stabileren Phase ist die nepalische Rupie wieder unter Druck geraten. Sie wurde diese Woche zeitweise mit rund 138 Rs. pro Euro gehandelt. Zuletzt zeigte sie sich mit einem Wert von 136 Rs. pro Euro wieder etwas erholt.

Steuereinnahmen: Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum haben sich die Steuereinnahmen im ersten Wirtschaftshalbjahr um 23% erhöht. Dennoch hat Nepal 5 Milliarden Rupien weniger an Steuern eingenommen als geplant.

In den ersten fünf Monaten des Wirtschaftsjahres 2013/14 ist das Handelsdefizit mit 232 Milliarden Rupien im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 20% gestiegen. Dabei wird die Schwäche der nepalischen Rupie als Grund besonders hervorgehoben.

Tourismus: Bei den Hotelbuchungen ist der Trend für die kommenden zwei Monate positiv. Im Vergleich zum Vorjahr liegen die Buchungsraten schon jetzt 5-20% höher.

Das Department of Immigration hat die Möglichkeit geschaffen, Visa online zu verlängern. Diese Regelung soll ab 1. Februar in Kraft treten. Die entsprechende Internetseite lautet <http://www.online.nepalimmigration.gov.np/>. Hinweise auf die bereitzuhaltenden Unterlagen werden beim Start der Seite eingeblendet.

Ab 1. März wird die Servicegebühr, die bei einer Ausreise über den Tribhuvan-Flughafen fällig wird, auf 1.000 Rs. verdoppelt werden. Die Gebühr war 1999 eingeführt worden. Der heutige Betrag von 500 Rs. wurde 2005 festgesetzt.

Arbeitsmigranten: Der britische Guardian hat erneut das Schicksal nepalischer Arbeitsmigranten in Katar in den Blickpunkt gerückt. Im Vorjahr seien

Experten und Pharmaunternehmen haben die Regierung aufgefordert, die Einfuhr minderwertiger Medikamente zu unterbinden. In Nepal gibt es insgesamt 47 Pharmaproduzenten, die 45% des Medikamentenbedarfs abdecken. Diese Unternehmen behaupten, dass sie qualitativ hochwertige Medikamente zu einem geringeren Preis produzieren könnten als dem der Einfuhrprodukte.

Die Regierung plant die Einführung einer Gesundheitsfürsorge für die arme Bevölkerung. Hierzu soll ein Fond von bis zu 50 Millionen Rupien bereitgestellt werden.

eine bessere Bildung bisher wenig auswirkt, offensichtlich eine große Rolle. Nur 69,4% der in Klasse 1 eingeschulten Schüler hält bis zum achten Schuljahr durch, also bis zum Ende der ersten Sekundarstufe. 34% der Kinder ab sechs Jahren besuchen nie eine Schule.

allein 185 Nepalis auf WM-Baustellen in Katar ums Leben gekommen. Nach Aussagen des Pravasi Nepali Coordination Committee für Arbeitsmigranten liegt die tatsächliche Zahl sogar noch höher.

Arbeitsmigranten in Malaysia sehen sich zunehmendem Druck ausgesetzt, da die malaysische Regierung illegale Migranten des Landes verweist. Aber auch legale Migranten haben zunehmend Probleme. In den vergangenen 11 Jahren sind nach Angaben der nepalischen Botschaft in Malaysia rund 2.000 Nepalis bei der Arbeit ums Leben gekommen; ihre Familien wurden nur selten entschädigt.

Auch der Missbrauch und die Ausbeutung weiblicher Arbeitsmigranten bereiten weiter Probleme. Trotz wiederholter Ankündigung hat die Regierung es bis heute versäumt, besondere Abkommen zum Schutz dieser Frauen mit Ländern wie Katar, Kuwait, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Saudi Arabien, Bahrain, Oman, Jordanien und dem Libanon abzuschließen, wo tausende von Nepalesinnen arbeiten. Allein in der Golfregion müssen die nepalischen Botschaften monatlich im Schnitt 150 Frauen retten.

Auslandsinvestitionen: China hat erstmals Indien in Bezug auf direkte Auslandsinvestitionen in Nepal überholt. China hat inzwischen einen Anteil von 31% an den Gesamtinvestitionen. Im zweiten Halbjahr 2013 investierte China in Nepal 174 Millionen Dollar, was einer Verdreifachung gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres entsprach.

Preisindex: Während mit einer Preiserhöhung für Milch zu rechnen ist, fallen die Gemüsepreise dank des guten Angebots. Auch die Preise für Reis und Mehl sind gestiegen. 1 kg Basmati-Reis kostet inzwischen 110 Rs. Öl und Zucker sind jedoch billiger geworden.

Das jährliche Evaluierungstreffen von Regierung

und Geberländern soll nach der Bildung einer neuen Regierung stattfinden. Dieser sogenannte Nepal Portfolio Performance Review (NPPR) soll den Schwerpunkt diesmal nicht auf die Wirksamkeit von Entwicklungsmaßnahmen legen, sondern sich mehr mit der allgemeinen Problematik der Projekte beschäftigen. Einheimische Ressourcen machen

Kultur und Geschichte:

Archäologen kritisieren den Plan, in Tilaurakot einen neuen Busbahnhof zu errichten. Sie befürchten, dass das Zentrum des alten Shakya-Königreichs in Mitleidenschaft gezogen werden könnte.

Neue Ausgrabungen in Tilaurakot, mit denen am 9. Januar begonnen wurde, haben unterdessen Relikte aus vorbuddhistischer Zeit zu Tage gefördert.

Medien:

Die Organisation [Working Women Journalists](#)

Natur:

Wildtiere: Angesichts des enger werdenden Lebensraums im Tarai kommt es immer häufiger zu Zusammenstößen zwischen Menschen und Elefanten. In Dharan gibt es ähnliche Probleme mit den zahlreicher werdenden Affen.

Reinigung des Bagmati-Flusses: Die diesjährige Reinigung des verschmutzten Bagmati wird stark erschwert durch die derzeitigen Stromabschaltungen von 12 Stunden am Tag.

In einer jetzt veröffentlichten und 178 Länder umfassenden Liste zur Beachtung von Umweltrichtlinien belegt Nepal insgesamt Platz 139. Diese Liste umfasst 9 Parameter, bei denen Nepal unterschiedliche Positionen bekleidet, so Gesundheitsauswirkungen (115), Luftqualität (177), Wasser und Sanitärwesen (145), Landwirtschaft (17), Wälder (26), Artenvielfalt und natürliche Umgebung (96).

Sonstiges:

Blauhelmeinsatz der nepalischen Armee: Seit 56 Jahren stellt Nepal Soldaten für die Friedenstruppen der UN zur Verfügung. Der erste Einsatz erfolgte im Juni 1958, etwa drei Jahre nach Nepals Eintritt in die Vereinten Nationen. Bisher war Nepal an 39 UN-Missionen beteiligt. Dabei kamen 100.142 Soldaten zum Einsatz. Das jüngste Kontingent im Südsudan umfasst 887 Personen. Jetzt sollen nach Mali weitere 140 Soldaten entsandt werden.

Am 31. Januar starb Bishwa Nath Upadhyaya im Alter von 84 Jahren. Er genoss bis zuletzt hohes Ansehen, fiel in der Vergangenheit aber wiederholt auch durch widersprüchliche Haltungen auf. Nach

mehr als 70% des Entwicklungsbudgets aus, d.h. dass sowohl einheimische als auch ausländische Mittel auf dem Prüfstand stehen werden.

Änderung des Transitabkommens mit Indien: In Zukunft sollen auch Waren nicht-nepalischen Ursprungs über Indien in Drittländer exportiert werden dürfen.

Der große Stupa von Baudha wird nach zwanzig Jahren wieder einer größeren Renovierung unterzogen. Mit der Aktion wurde am 28. Dezember 2013 begonnen. Das buddhistische Heiligtum wird jährlich von über 100.000 Touristen besucht.

Die Tamang, mit 5,8% der Bevölkerung eine der größten ethnischen Gruppen des Landes, feierte am 31. Januar Sonam Losar. Es begann das Jahr 2848 des Tamang-Kalenders.

(WWJ) hat ein auf fünf Jahre angesetztes Projekt zur Reduzierung sexueller Belästigung in Medienbüros ins Leben gerufen.

Experten haben festgestellt, dass das Gebiet von Patan im Falle von Erdbeben besonders gefährdet ist. Die bisher eingeleiteten Maßnahmen der Regierung zur Risikoreduzierung werden als wirkungslos bezeichnet.

Einige Seen der Far Western Development Region mit Bedeutung für Religion und Tourismus sind ernstlich in ihrem Bestand gefährdet. Seit Jahren wuchern Wasserhyazinthen in den Seen, die nach und nach austrocknen. Den Behörden wird eine gleichgültige Haltung vorgeworfen.

Das [Youth Network for Social and Environment Development](#) (YONSED) hat eine Kampagne zur Begrünung Kathmandus gestartet.

Die berühmten wilden Honigbienen des Himalaya, die an schwer zugänglichen Berghängen siedeln, lassen sich wegen des Klimawandels nun in höheren Lagen des Gebirges nieder.

dem Ende des Panchayat-Systems war er im Mai 1990 zum Vorsitzenden der Verfassungsreformkommission ernannt worden, welche die Verfassung vom 9. November 1990 ausarbeitete. Von August 1991 bis September 1995 war er Vorsitzender Richter des Obersten Gerichtshofs (Chief Justice). Als Vorsitzender der Verfassungskommission verwarf er mehr als 90% der öffentlichen Eingaben, weil sie „so unwichtige Dinge wie Inklusion, Gleichberechtigung und kulturelle Bereiche betreffen“. Mit den Nachwirkungen hat Nepal noch immer zu kämpfen. 1994 beurteilte er als Chief Justice die von Premierminister Girija Prasad Koirala beantragte Parlamentsauflösung als verfassungskonform. Ein Jahr später erklärte er einen entsprechenden Antrag von Premierminister Man Mohan Adhikari

(CPN-UML) als verfassungswidrig.

Empfehlenswerte Artikel:

Acharya, Anurag. Stuck with you: Sushil Koirala may become the next Prime Minister, but he is already a lame duck ([Nepali Times](#) 31.01.2014)

Chaulagain, Yam. Women in power: Barriers against Nepali women's participation in the political sphere continue to persist ([TKP](#) 26.01.2014)

Dixit, Kanak Mani. Country on autopilot: There must be some meaning and advantage to Nepal being a country with a historically evolved land frontier ([THP](#) 31.01.2014)

Jha, Anand. Federalism's a done deal: Many Madheshis switched from Madheshi parties to UML or NC because they believe federalism is already a done deal ([TKP](#) 26.01.2014)

Khadka, Navin Singh. Plugged out: A power trade agreement between Nepal and India is long overdue ([TKP](#) 31.01.2014)

Khadka, Ram B. / Guragain, Shailendra. Strategic moves: Environmental considerations must be included in national policies to ensure sustainable

development ([TKP](#) 30.01.2014)

Manandhar, Narayan. Time to go: President Ram Baran Yadav has served the republic well, it is time to step down. ([TKP](#) 29.01.2014)

Paudyal, Mahabir. Alarming signs: The state failure in health and education sectors signals the beginning of state failure ([República](#) 30.01.2014)

Siwakoti, Gopal Krishna. Falling short: Underestimating victims' need for justice and overestimating the power of wrongdoers will create a vicious cycle of conflict. ([República](#) 29.01.2014)

Thapa, Deepak. The great unknown: Supposed influence of foreigners has become a handy tool for politicians to discredit legitimate demands. ([TKP](#), 30.01.2014)

Toffin, Gérard. Imagined territories: Adivasis/Jana-jatis must prevent political parties from exploiting their culture to gain power. ([TKP](#) 28.01.2014)

Tumbahang, Govinda Bahadur. Challenges Before Multilingual Education In Nepal ([TRN](#) 01.02.2014)

Zusammenstellung auf der Grundlage der nepalischen und internationalen Presse, insbesondere Gorkhapatra, Kantipur, Madheshvani, Nagarik, Nepal News, Nepali Times, New Spotlight, República, The Himalayan Times, The Kathmandu Post, The Rising Nepal
Autor: K.-H. Krämer
Kontakt: info@nepal-aktuell.de